

**Samstag, 12. November 2022**

12.15-12.45

**Dr. med. Menachem Oberbaum (ISR)****Homöopathie im Vergleich zur konventionellen Behandlung in den ersten zwei Lebensjahren: Eine randomisierte Studie und ihre Bedeutung**

## Abstract

### Homöopathie im Vergleich zur konventionellen Behandlung in den ersten zwei Lebensjahren: Eine randomisierte Studie und ihre Bedeutung

#### Einführung

Trotz eines Alters von über 200 Jahren und der erfolgreichen Beteiligung an der Bekämpfung von fast allen Epidemien und Pandemien der westlichen Welt, konnte die Homöopathie nicht den ihr gebührenden Platz neben der Biomedizin einnehmen.

Neben anderen Gründen ist die Schwierigkeit, konventionelle Forschungsmethoden zu übernehmen, dafür verantwortlich. Das klassische konventionelle Konzept des RCTs, in dem ein Medikament für eine Krankheit getestet wird, mit inem definierten Ergebnis, passt für die Homöopathie, in der jeder Patient an einer eigenen Krankheit leidet und jeweils ein individuell angepasstes Medikament oder mehrere braucht, in keiner Weise. Wir beschlossen daher, dieses Problem so anzugehen, indem wir nicht einen Vergleich zwischen konventioneller und homöopathischer Behandlung einer Krankheit durchführten, sondern die zwei Paradigmata der Behandlung in einer Population in einer vorher festgelegten Zeitspanne verglichen – nämlich einer Population von Neugeborenen, eingeteilt in zwei Gruppen. Die eine wurde während der ersten zwei Lebensjahre bei jeder Episode konventionell, die andere homöopathisch behandelt.

#### Methode

Die Studie ist eine randomisierte, pragmatische Vergleichsstudie. Neugeborene beiderlei Geschlechts wurden in die Studie aufgenommen und entweder der homöopathischen (H) oder der konventionellen Gruppe (K) randomisiert. Sie erhielten während des zweijährigen Studienzeitraums eine homöopathische oder eine konventionelle Behandlung für alle akuten klinischen Vorfälle.

Bewertet wurde der Gesundheitszustand der Kinder anhand der Summe der Krankheitstage über zwei Jahre. Als sekundäre Endpunkte galten die Zahl der respiratorischen Krankheiten, Durchfälle, Antibiotikagebrauch, Parameter der körperlichen und emotionalen Entwicklung sowie direkte und indirekte Kosten.

#### Ergebnisse

108 Neugeborene wurden in die Studie aufgenommen, von denen 99 (H = 49; K = 50) die Studie beendeten. Kinder in der homöopathischen Gruppe hatten signifikant weniger Krankheitstage (H = 1,17 Tage, 95% KI: 0,47–2,90 und K = 9,78 Tage, 95% KI: 4,91–19,48;  $p = 0,003$ ) im Vergleich zur konventionellen Gruppe. Signifikant weniger Krankheitsepisoden wurden in der Homöopathie-Gruppe verzeichnet (H = 94, C = 187).

Antibiotika wurden für 141 Episoden in der konventionellen Gruppe verschrieben, im Vergleich zu 14 Episoden in der Homöopathie-Gruppe. Episoden und Dauer von Atemwegserkrankungen waren in der homöopathischen Gruppe signifikant geringer ( $H = 0,38$  Tage, 95% KI: 0,15–1,03 und  $K = 4,89$  Tage, 95% KI: 2,21–10,87;  $p = 0,0001$ ) sowie auch die Anzahl und Dauer von Durchfällen. Körperliche und emotionale Entwicklungsparameter zeigten eine Tendenz zugunsten der Homöopathie-Gruppe, allerdings nicht mit statistischer Signifikanz.

## Diskussion

In dieser Studie konnten wir eine deutliche Überlegenheit des homöopathischen Paradigmas gegenüber dem konventionellen bei der Behandlung von Säuglingen in den ersten beiden Lebensjahren aufzeigen. Homöopathie war signifikant überlegen in allen bewerteten Parametern, mit Ausnahme der körperlichen und emotionalen Entwicklungsparameter, bei denen nur eine nichtsignifikante Tendenz zu beobachten war. Es ist anzunehmen, dass bei einer umfangreicheren Stichprobengröße auch bei diesen Parametern eine Signifikanz erreicht wird.

In einer Welt, in der die Medizin fast machtlos vor einer Antibiotikaresistenzentwicklung durch unkontrollierten Antibiotikagebrauch steht und Antibiotikaschäden der Darmflora schwer zu behandeln sind, könnten die Ergebnisse unsere Studie ein Hinweis für eine neue Therapierichtung sein – eine Richtung, in der Antibiotika bei der Behandlung von Infektionskrankheiten weitaus sparsamer verabreicht werden. Für Indien und die Dritte-Welt-Länder scheinen diese Ergebnisse besonders wichtig zu sein, da sie zeigen, dass die meisten Infektionskrankheiten im Säuglingsalter, die in diesen Ländern vorkommen und mit denen deren Medizinsysteme konfrontiert sind, ohne Antibiotikagebrauch behandelbar sind.

Diese Studie hat gleichwohl eine Schwäche, nämlich die kleine Stichprobengröße. Diese reichte zwar aus, um ein signifikantes Ergebnis zu präsentieren, konnte aber nicht das volle Potential eines solchen Studienmodells ausschöpfen.

## Zur Person

### Dr. med. Menachem Oberbaum

**Menachem Oberbaum** ist Gründer und ehemaliger Leiter des Zentrums für Integrierte Komplementärmedizin am Shaare Zedek Medical Center in Jerusalem und ehemaliger Leiter des Moduls "Komplementär- und Alternativmedizin" an der medizinischen Fakultät der Hebräischen Universität Jerusalem. Seinen Dokortitel erhielt Oberbaum 1977 an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien (A). Er studierte Homöopathie am Ludwig-Boltzmann-Institut für Homöopathie in Wien (A) und spezialisierte sich in Deutschland, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich, Frankreich und Griechenland.

Von 1982 bis 1987 war er Vorsitzender der israelischen Organisation der homöopathischen Ärzte. In den Jahren 1991–1993 war er Vizepräsident und Gründungsmitglied der GIRI (International Research Group on High Dilution Research) und in den Jahren 1993–1995 deren Präsident. Seit 2004 ist er Fellow der britischen Fakultät für Homöopathie.

Oberbaum ist Träger des Hans-Reckeweg-Preises für Leistungen in der homotoxikologischen Forschung (2005). Er gründete den ersten Kurs für Komplementärmedizin an einer israelischen Medizinschule (Medizinische Fakultät der Ben-Gurion-Universität in Beer Sheva). Oberbaum ist stellvertretender Chef-Redakteur von "Homeopathy", der einzigen homöopathischen Fachzeitschrift mit Peer-Review, und Mitglied von Editorial Boards mehrerer wissenschaftlicher Fachzeitschriften. Er ist Autor und Mitautor von über 70 Veröffentlichungen in begutachteten Zeitschriften und Autor von 5 Buchkapiteln.

*Kontakt:* [menachem@oberbaums.com](mailto:menachem@oberbaums.com)

Stand: 2. Oktober 2022